

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 71.

Samstag, den 2. September

1848.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. [Oberamtliche Verfügungen.] Die Ortsvorsteher werden hiemit aufgefordert, die Sportel-Urkunden pro ult. August d. J. pünktlich und längstens bis zum 8. September einzusenden.

Den 31. August 1848.

Königl. Oberamt
Act. B. Schnitzler. St. B.

Waiblingen. (Erinnerung in Betreff der Steuer-Lieferung.) Da die Amtspflege Anweisungen auf größere Summen erhalten hat, bis jetzt aber nur 3 Gemeinden etwas an der Steuer v. 1848/49 geliefert haben, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, darauf einzuwirken, daß in kommender Woche auf die verfallenen 2 Monats-Raten angemessene Abschlags-Zahlungen erfolgen.

Den 1. Septbr. 1848.

Königl. Oberamt.
Haberlen.

Waiblingen.

Mittheilung der Verhandlungen der Amts-Versammlung vom 8. August 1848.

(Fortsetzung.)

13.) Am 7. August 1848 hat die Amts-Versammlung beschlossen, es sollen in dem Etatsjahr 1848—49 — 100 fl. bewilligt werden, damit denjenigen Dienstboten, welche innerhalb des Bezirks 10 Jahre lang bei einer und derselben Dienstherrschaft treu und vorwurfsfrei ununterbrochen gedient haben und noch in diesem Dienstverhältniß stehen, 6 Gulden zugestellt werden können.

Die Amtspflege wurde nun angewiesen, die Zahlung an den landwirthschaftlichen Verein, welcher die Vertheilung im Laufe dieses Späthjahrs besorgen wird, zu leisten.

14.) Dem bisherigen Amtspfleger Barchet, dem schon am 7. August 1847 für sein eifriges und uneigennütziges Streben, das Wohl des ganzen Bezirks und der einzelnen Glieder zu fördern, so wie für die in allen Verhältnissen von ihm an den Tag gelegte freisinnige und volksthümliche Richtung der Dank der Amts-Versammlung ausgedrückt worden ist, wurde das Absolutorium ertheilt; nachdem nun auch die Rechnung bis zu seiner Amtsübergabe gestellt vorliegt,

15.) Ein Regierungs-Erlaß v. 30. Juni d. J. spricht aus, daß Beschlüsse der Gemeinde-Behörden wonach die Kosten der Bewaffnung minder bemittelter Bürger-Wehr-Männer auf die Gemeinde-Cassen übernommen, oder diese durch Vorschüsse erleichtert werden, ordentlicher Weise die Genehmigung der Staats-Aufsichts-Behörden erhalten werden.

Die Beachtung dieses Erlasses und die Förderung der Bürgerwehr wurde den Ortsvorstehern empfohlen.

16.) Die Amtspfleg-Rechnung von 1847/48 wurde publicirt.

Nach ihr betragen die baaren Einnahmen für eigene Rechnung der Körperschaft

Für fremde Rechnung

13,630 fl. 29½ fr.

58,637 fl. 26½ fr.

— 72,267 fl. 56 fr.

Die baaren Ausgaben

für eigene Rechnung der Körperschaft 11,435 fl. 20 $\frac{1}{2}$ fr.
für fremde Rechnung 58,824 fl. 12 fr.

— 70,259 fl. 32 $\frac{1}{2}$ fr.

Das Remanet beträgt sonach
die ausgeliehenen Capitalien und andere Grundstücks-Gelder betragen
andere Activ-Posten sind vorhanden

2008 fl. 23 $\frac{1}{2}$ fr.

8791 fl. 30 fr.

705 fl. 27 fr.

Summe des Activ Vermögens
darauf haften Schulden

— · 11505 fl. 20 $\frac{1}{2}$ fr.

1 fl. 15 fr.

Rest Vermögens

— · 11504 fl. 5 $\frac{1}{2}$ fr.

Am 1. Juli 1847 war dasselbe

— · 8849 fl. 59 $\frac{1}{2}$ fr.

Es zeigt sich daher eine Zunahme von 2655 fl. 6 fr. wodurch die in dem Jahr 1846—47 erschienene Abnahme wieder gehoben, auch die höhern Orts angeordnete Ergänzung des Vermögens, das vor dem Gefängniß-Bau 13583 fl. betragen hatte, weiter geführt worden ist.

17.) Die Amtspflege wurde angewiesen, den ReinErtrag von Unzucht-Strafen v. 1847—48. und 1848—49. der Paulinen-Pflege Winnenden zur Verwendung auf uneheliche dem Bezirk angehörige Kinder zu übergeben.

18.) Aus der K. StaatsCasse sind pro 1847—48. 162 fl. 30 fr. dem landwirthschaftlichen Bezirksverein zur Verbeßerung der Rindvieh-Zucht ausgesetzt unter der Bedingung, daß die Amtskörperschaft ebenso viel beitrage; dies wurde bewilligt und zwar aus den Etatsüberschüssen pro 1847—48; In den Etat p. 1848—49 wurde nichts mehr aufgenommen, da abzuwarten ist, welchen Gang die landwirthschaftlichen Vereine nehmen. (Fortsetzung folgt.)

Waiblingen.

1) Winnenden. [Ladung]

Gegen die Ehefrau des verganteten Rothgerbers Christian Bräuninger von Winnenden sind bei der Schuldenliquidation ihres Ehemanns so viele Mitverbindlichkeiten zur Anzeige gekommen, daß nunmehr auch gegen sie der Bannt zu erkennen war. Man hat nun zur Schuldenliquidation in dieser Banntsache Tagfahrt auf

Montag den 2. Oktober d. J.

Vormittags 8 Uhr

anberaumt, und fordert daher diejenigen etwaige Gläubiger der Gemeinschuldnerin, welche ihre Ansprüche nicht schon beim Gante des Ehemanns geltend gemacht haben hie-mit auf, solche an gedachtem Tage auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzumelden, und ihre Beweis-Urkunden vorzulegen, als unmittelbar nach dem Schluß der Verhandlung der Ausschlußbescheid ergehen wird.

Den 28 August 1848.

Königl. Oberamtsgericht.

Bellnagel.

Waiblingen.

(Oeffentliche Sitzung des Stadt-Raths und Bürger Ausschusses)

Montag den 4. Septbr. 1848.

Vorn. 8 Uhr

Referat über die Visitationen des Stadtwalds, Fortsetzung des Stadtpfleg-Erats.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Lotterie.

Bei der Loosziehung über die der Bürger-Wehr gestiftete Gegenstände haben gewonnen

Die Loos Nummern:

42 ein silbernes Schloßchen.

79 einen silbernen Eßlöffel.

30 einen goldenen Ring mit Stein.

255 einen goldenen Ring mit Defel.

59 eine Haar-Schnur mit goldenem Schloßchen.

75 einen silbernen Strif-Haken.

181 ein paar silberne Schnallen.

179 ein paar goldene Ohren-Ringe samt Perloeden.

312 einen silbernen Eßlöffel.

337 einen ditto.

326 einen ditto.

301 eine goldene Brosche.

195 ein goldenes Kreuz.

10 einen silbernen Schlüssel.

Den 31. August 1848.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Da es vorgekommen ist, daß Kinder mit Pulver umgegangen sind, und daß dieselbe dergleichen gekauft haben, so werden die Eltern hiemit ersüchlich erinnert dafür zu sorgen, daß ihre Kinder kein Pulver in die Hand bekommen; die Erfahrung lehrt, daß hies durch Leben, Gesundheit und Eigenthum großen Gefahren ausgesetzt sind, daher Eltern die ihre Kinder nicht mit der äußersten Vorsicht vor dem Umgang mit Pulver bewahren, sich schwerer Verantwortung aussetzen würden.

Stadtrath.

„Gesangverein in Hohenacker am 13. September, statt am 6ten.“

Lechler.

K o r b.

1) (Fahrniß Auktion.)



Nächsten Montag
den 4. September
von Morgens 8 Uhr.
an wird aus der Gant-
masse des Rathschrei-

ber Genter eine Fahrniß Auktion gegen gleich baare
Bezahlung abgehalten.

Es kommt vor:

Silberne Löffel,

Bücher,

Mannskleider,

Bettgewand,

Leinwand,

Messinggeschirr,

Küfengeschirr,

Blechgeschirr,

Zinngeschirr,

Faß- und Bandgeschirr,

Schreinwerk,

Gemeiner Hausrath,

6 Eimer Obstrost.

Der Anfang ist Morgens 8 Uhr.

Vdt. Schultheis Weishaar.

Privat-Anzeigen.

Montag 4. September, Abends 5
Uhr hält Herr Gustav Werner einen
Vortrag in der neuen Kirche.

Waiblingen.

Bürgerverein.

Nächsten Montag ist Bürgerverein bei
Currelin zum Lamm.

Waiblingen.

Wirthschaft und Bäckerei zu verpachten oder zu verkaufen.



Unterzeichneter ist
wegen Erwerbung
eines andern Etablis-
sments gesonnen, sein
vor einem Jahre
käuflich an sich gebrachtes 2stodriges Wohnhaus
mit neu eingerichteter Bäckerei und frequenter
Wirthschaft zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Haus, welches an der frequenten Straße
nach Winnenden, Badnang u. Hall liegt und
in dessen Nähe jährlich 3 Viehmärkte abgehalten
werden, enthält parterre 1 Wirthschaftszimmer,
eine geräumige Küche, einen Pferde- u. Schwein-
Stall, im 2. Stock 4 ineinandergehende Zim-
mer, wovon 2 heizbar, helle Küche, nebst Kam-
mern.

Bei dem Hause befindet sich ein 1/2 Morgen
Baum- und Wurzgarten.

Liebhaber wollen sich sogleich wenden an
E. Nösch, Bäckermeister

Waiblingen.

Es wird ein tannenes Moßfaß, zu
einem Güllenfaß dienlich, um billigen
Preis zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.



Waiblingen.

Bekanntmachung.



Der Unterzeichnete zeigt hiemit
ergebenst an, daß er bei ungünstiger
Witterung an den zur Fahrt nach
Stuttgart bestimmten Tagen mit
dem Omnibus durch die Stadt fahren wird,
damit jede Person welche die Bestellung gemacht
hat, vor ihrem Hause einsteigen kann, und
Abends auf Verlangen wieder zurück geführt
wird.

Es wird noch bemerkt, daß sich die verehrlichen
Personen gefälligst bereit halten möchten, um
sogleich einsteigen zu können damit es keinen
Ausenthalt gibt.

Jacob Barth, Kutscher.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat als Pfleger

1 1/2 Viertel Aker im Esenthal

2 Viertel Aker auf der Nöthe,

2 Viertel in Ziegeläcker,

2 Viertel im kleinen Feld,

auf 3 oder 6 Jahre an solche Leute zu ver-
leihen, die die Güter gut bauen, und das Be-
standgeld pünktlich bezahlen.

Die Liebhaber werden zu mir am Sonntag
ins Haus eingeladen.

Luchmacher Widmaier.

Waiblingen. (Z u v e r k a u f e n.)



Die Unterzeichnete ist gesonnen
ihren Antheil Haus zu verkaufen,
die Liebhaber hiezu können es
täglich einsehen; es kann auch
des Böhringer's Hausantheil dazu angekauft
werden.

Wittwe Wagner.

Waiblingen.

[Steinkohlen.]

Bei dem Unterzeichneten sind Steinkohlen zu
haben der Centner zu 18 Kreuzer.

Burkhardt, Nagelschmidmeister.

Waiblingen.



Einen noch sehr guten 2spännigen
Ochsenwagen hat Jemand zu ver-
kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

(Verlorenes.)

Es ist am 23. d. M. am Jahr-Markt eine
goldene Cylinderuhr verloren gegangen, der
redliche Finder wird gebeten, solche Stadtwacht-
Meister Enklin in Winnenden zu übergeben.
Dem Finder oder demjenigen, welcher zur
Wiederauffindung der Uhr beiträgt, ist eine gute
Belohnung zugesichert.

Waiblingen.

Es hat sich vor einigen Tagen eine weiße
Gans verlaufen, derjenige bei welchem dieselbe
eingestanden und weiß, daß sie ihm nicht gehört,
wolle es bei der Redaktion gefälligst anzeigen.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem ist
für eine ordentliche Familie eine Wohnung zu
vermieten. Flaschnermeister Bloß.

Waiblingen.

Einladung.

Am nächsten Sonntag wird die hiesige
Bürgerwehr-Musik,
in meinem Garten eine musikalische Unterhaltung
geben.

Wozu höflichst einladet

G. Säberle zum grünen Baum.

Waiblingen.

Zu vermieten.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Personen ist
sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wo? sagt Ausgeber d. Bl.

Waiblingen. Gebafte Lumpen sind bei
der Armenbeschäftigungs-Anstalt um 1 fl. 40 kr.
per Centner zu haben.

Den 31. August 1818.

Stadtschultheißenamt.

Tages-Neuigkeiten.

In No. 35. „des deutschen Auswanderers“
einer in Darmstadt erscheinenden Zeitung, be-
klagen sich etwa 40 Personen, worunter einige
Württembergers, sehr über die schlechte Behand-
lung welche sie auf dem von Strecker, Klein
und Stöck expedirten Antweper Schiff „Ava-
lanche“ zu erfahren hatten. Die Klagen bez-
treffen den zu geringen Raum auf dem Ver-
deck, die Verweigerung einer Beleuchtung des
dunkeln Zwischendecks, beschränkter Raum zum
Kochen, die Lieferung schlechter Lebensmittel,
indem von 300 Laiben Brod in den ersten Ta-
gen schon 200 ins Wasser geworfen werden
mußten. Das Fleisch war kaum zu genießen,
und die welche weißen Zwieback gekauft haben,
fanden unten in den Säcken grauen, also ge-
ringere Waare. Der Kapitän war grob ge-
gen die Reisenden und warf oft die Töpfe mit
sammt den Speisen in das Meer, wenn sie ihm
hinderlich waren. Holz und Kohlen gab er so
sparsam her, daß um 11 Uhr Vormittags schon
öfters das Feuer ausging. Der Agent Leber
in Darmstadt nahm einem Kasütenpassagier
fl. 273. 20 ab für einen Platz, während an-
dere auf demselben Schiff nur fl. 186. 40. be-
zahlten. Dieß ist eine neue Warnung für Aus-

wanderungslustige nur mit zuverlässigen recht-
lichen Leuten Verträge abzuschließen.

Stuttgart. Da sich die Cholera unserem
Land immer mehr nähert, so hat das Mini-
sterium Bedacht genommen, seinerseits die nö-
thigen Weisungen zur Abwehr und Vorsorge
zu treffen. Es sind daher die Verordnungen
von 1836 einer Kommission von Sachverständi-
gen zur Revision und Begutachtung über-
wiesen worden, daher in Bälde ein Ministe-
rial-Erlaß in dieser Hinsicht zu erwarten steht.

Stuttgart den 1. Septbr. Heute ist der
Feldspital unter dem Oberarzte Doktor
Heimerdinger mit Aerzten und Krankenwärtern
und eine neu errichtete Feldbäckerei zur
Armee nach Schleswig von hier abgegangen.

Das bayrische Heer wird auf 90,000 Mann
erhöht.

In Ungarn sind die Heuschrecken eingefallen.
Tausend und abermals Tausend Millionen dieser
Thiere verfinstern die Luft, und wo sie pflanzen,
da ist im Augenblick Alles aufgefressen, was auf
dem Felde steht. Ganze Dörfer verarmen da-
durch auf einmal. Schießen, Läuten mit den
Glocken, Lärmen, Heuten, Sammeln -- Alles
hilft nichts!

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
DebitWasse des Georg Hummel.	Die Hälfte an einer 2- stoketen Behausung am Beinsteiner Weg.	750 fl.	11. September 1818.	Mit Stadtrath Hä- berle können vorläu- fig Käufe abgeschlos- sen werden.
	2 Brill. im Galgenberg neben Klemeister Carrle. 2 B. 1 1/2 A. im Felsen- berg. 1 1/2 B. im mittlen Grund 1/2 B. 6 R. Baumgut im untern Rosberg. 1 1/2 B. Garten auf der Steingrube.	100 fl.		
Andreas Lauter	Eine 2stokete Behausung am Beinsteiner Weg. 2 Brill. 12 R. Garten hinter dem Haus.	2400 fl.	2. Oktober.	Zahlbar 1/3 baar 1/3 bis Martini 1849. 1/3 — — 1850. Von Stadtrath Pflüger kann das Näher erfah- ren werden.